

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 35 (1978)
Heft: 9

Nachruf: Zum Gedenken an Professor Otto Jaag
Autor: Vogel, Hermann E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Gedenken an Professor Otto Jaag

Professor Dr. O. Jaag, Zürich, einer der prominentesten und verdienstvollsten Vorkämpfer für den Gewässerschutz auf nationaler und auf internationaler Ebene, durfte am 31. Juli nach einem reicherfüllten Leben im 79. Altersjahr friedlich einschlafen.

Es sei uns vergönnt, in einem kurzen Rückblick die immense Arbeit zu würdigen, die der Heimgegangene auf dem Gebiet der Hydrobiologie, Pflanzenpathologie, vor allem aber auf dem Sektor des Gewässerschutzes geleistet hat.

Otto Jaag begann seine berufliche Laufbahn als Primarlehrer in Beringen im Kanton Schaffhausen, studierte sodann an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Genf Botanik und Hydrobiologie, wo er auch promovierte. Anschliessend wurde er 1. Assistent am Pflanzenphysiologischen Institut der ETH Zürich. In dieser Zeit erforschte er vor allem die Vegetation der Algen und Flechten auf dem nackten Gestein, für welche Arbeiten er mit dem Schläfli-Preis der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft ausgezeichnet wurde.

Die intensive und allgemein anerkannte wissenschaftliche Arbeit, die durch eine Studienreise nach Niederländisch-Indien bereichert wurde, bewirkte einen sehr raschen Aufstieg des akademischen Lehrers und Forschers vom Laboratoriumschef des Instituts für spezielle Botanik zum Dozenten, Titularprofessor und Extraordinarius und schliesslich Ordinarius für Hydrobiologie, Kryptogamenkunde, Pflanzenpatho-

logie, Botanik und Gewässerbiologie für Ingenieure an der Eidgenössischen Technischen Hochschule.

Otto Jaag brachte somit die Vorbedingungen mit sich, in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg in vorderster Front den Kampf gegen die überhandnehmende Gewässerverschmutzung aufzunehmen.

Ende der vierziger Jahre wurde in der Schweiz der Begriff «Gewässerschutz» immer noch klein geschrieben. Es bedurfte einer dynamischen Persönlichkeit von der Durchschlagkraft eines Otto Jaag, um dem Gewässerschutzgedanken bei der breiten Öffentlichkeit zum Durchbruch zu verhelfen.

Ende 1949 gründeten einsichtsvolle Kreise, zu denen Vertreter der Hygiene, der Wasserwirtschaft, des Abwassersektors, der Wissenschaft, der Fischerei usw. gehörten, die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz. Das Präsidium wurde Professor Dr. O. Jaag anvertraut, der es während der folgenden 20 Jahre beibehalten sollte.

Es ist vor allem seinem Kämpfergeist zu verdanken, wenn diese Institution mittels Vorträgen, Zeitungsartikeln, einem Gewässerschutzfilm usw. massgeblich dazu beitrug, dass das Schweizervolk sich mit erdrückender Mehrheit für die Annahme eines Verfassungsartikels über den Gewässerschutz in die Bundesverfassung entschied.

Im Jahre 1952 wurde Professor Jaag zum Direktor der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG) an der Eidgenössi-

schen Technischen Hochschule in Zürich ernannt.

Er amtierte im übrigen als Präsident der Hydrobiologischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, hatte den Vorsitz der Ausserparlamentarischen Kommission für die Schaffung des eidgenössischen Gewässerschutzgesetzes inne, war Präsident der Internationalen Kommission zum Schutze des Rheins gegen Verunreinigungen.

Im Herbst 1956 wurde ihm der Vorsitz der neugegründeten «Föderation Europäischer Gewässerschutz» und etwa gleichzeitig derjenige der «Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Müllforschung» anvertraut.

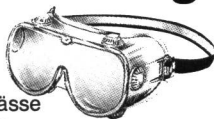
Bald wurde Professor Jaag auch als Experte der Europäischen Wirtschaftskommission für Europa (ECE) der Uno wie auch der Weltgesundheitsorganisation beigezogen, desgleichen wurde ihm der Vorsitz über das «International Reference Centre» der WHO, mit Sitz bei der EAWAG, übertragen. Auch gehörte er dem Exekutivausschuss der «International Association for Water Pollution Research» (IAWPR) an.

Im Jahre 1963 nahm die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz zusätzlich den Sektor der Lufthygiene in ihren Tätigkeitsbereich auf, was auch für deren Präsidenten, Professor Jaag, erhöhte Arbeit bedeutete.

Professor Dr. O. Jaag durfte noch zusätzlich zahlreiche Ehrungen empfangen. Er wird für uns unvergessen bleiben. *Hermann E. Vogel*

Schützen Sie alles... mit Arbeitsschutz von Gummi Maag

- Kopf
- Augen
- Hände
- Füsse
- gegen Nässe und Kälte



Verlangen Sie
unsere Unterlagen!

Gummi Maag
führt mehr als der Name sagt

8600 Dübendorf 1, Tel. 01/821 31 31
3084 Bern-Wabern,
Tel. 031/54 41 11
9000 St. Gallen, Tel. 071/25 25 20
1002 Lausanne,
Tel. 021/22 41 64

☎ 781